

ein Anrecht darauf, einer von denen zu sein, die dem jezt freilich nur in den Träumen der Archäologen vorhandenen Unternehmen an die Spitze gestellt zu werden verdienen.

* Die 46. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner findet in Straßburg vom 1. bis 4. Oktober statt. Außer einer allgemeinen Sitzung werden elf Sektionssitzungen stattfinden. Die Sektionen sind folgende: eine pädagogische, philologische, archäologische, historisch-epigraphische, germanische, romanische, englische, indogermanisch-sprachwissenschaftliche, orientalische, mathematische und bibliothekarische. Von den Vorträgen können nur einige genannt werden, und zwar: für die allgemeine Sitzung: Hr. Louis Bez (Zürich): das literarische Vermittlungswert des Elsaß. Prof. Dr. Cauer (Düsseldorf): Ueber philologische Weltanschauung. Prof. Dr. Elter (Bonn): Das klassische Alterthum und die moderne Wissenschaft. Prof. Dr. Fabricius (Freiburg i. B.): Ueber die Ergebnisse der vom Deutschen Reich unternommenen Erforschung des Obergermanisch-Rätischen Limes. Prof. Dr. Gercke (Greifswald): Ueber Homer. Prof. Dr. Gneiff (Straßburg i. E.): Der Begriff des Kunstwerks in Goethes Aufsatz von Deutscher Baukunst (1772) und in Schillers Aesthetik. Prof. Dr. G. Morf (Zürich): Das französische Volkslied. Direktor Dr. Reinhardt (Frankfurt a. M.): Der altsprachliche Unterricht nach dem Frankfurter Lehrplan. Prof. Dr. Schröder (Marburg): Ueber deutsche und griechische Personennamen. Prof. Dr. Thum (Freiburg i. B.): Die sprachgeschichtliche Stellung des biblischen Griechisch. Prof. Dr. Wendland: Hellenismus und Christenthum. Prof. Dr. Wilken: Der heutige Stand der Papyrusforschung. — Für die pädagogische Sektion: Dr. Moys Höfler (Wien): Kann und will unser Gymnasium das Lehrziel „Allgemeine Bildung“ noch anstreben? Direktor Dr. Hüttemann (Schlettstadt): Ueber eine zeitgemäße Behandlung der griechischen Grammatik auf dem Gymnasium. Prof. Dr. Kannegger (Straßburg): Ueber die Nothwendigkeit der Vermehrung der deutschen Unterrichtsstunden in den mittleren und oberen Gymnasialklassen. Direktor Dr. Schäffer (Bischofsweiler): Ueber den Antheil der ästhetischen Bildung an der Willenserziehung. — Für die philologische Sektion: Prof. Dr. Bethe (Basil): Homer und die Helensage. Prof. Dr. Skutsch (Breslau): Aus Vergils Frühzeit. Dr. Thiele (Marburg): Die Anfänge der Komödie in Griechenland. — Für die archäologische Sektion: Prof. Dr. Michaelis (Straßburg): Ueber die Athenatempel der athenischen Akropolis. Prof. Dr. Sauer (Gießen): Die delphische Halle der Knidier und ihr Gemäldebemalung. Prof. Dr. Schreiber (Leipzig): Ueber das neu entdeckte Grab des Kom-^{es}-Schugafa bei Alexandria. — Für die historisch-epigraphische Sektion: Prof. Dr. Bormann (Wien): Die römischen Patrizier. Der römische Limes in Oesterreich. Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Guting (Straßburg): Der römische Limes in der Provincia Arabia. — Für die germanistische Sektion: Prof. Dr. Ries (Colmar): Ueber einige Grundfragen der germanischen Wortstellungslehre. Prof. Dr. Brede (Marburg): Der Sprachatlas des Deutschen Reichs und die elsässische Dialektforschung. — Für die romanische Sektion: Prof. Dr. Birson (Erlangen): Remarques sur le glossaire de Cassel. Prof. Dr. Suchier (Halle): Ueber die akademische Vorbildung unsrer fremdsprachlichen Lehrer, Hochschule oder Drillaustalt? Dr. Urtel (Hamburg): Ueber einige Fragen aus dem Gebiet der lothringischen Dialekte. — Für die englische Sektion: Prof. Dr. Hoops (Heidelberg): Die forstliche Flora Altenglands. Prof. Dr. Schröder (Freiburg i. B.): Prinzipien der Shakespearekritik. — Für die indogermanisch-sprachwissenschaftliche Sektion: Prof. Dr. Bartholomae (Gießen): Bericht über sein altiranisches Wörterbuch. Prof. Dr. Girt (Leipzig): Ueber die Ursachen lautlicher Veränderungen im allgemeinen und die der germanischen Lautverschiebung im besondern. Prof. Dr. Hoops (Heidelberg): Prähistorischer Getreidebau in Nordeneropa. Prof. Dr. Kluge (Freiburg i. B.): Ueber Gauerisprachen. — Für die orientalische Sektion: Dr. Kampffmeyer (Marburg): Sprachliche Verhältnisse in Marokko. — Für die mathematische Sektion: Direktor

Dr. Treutlin (Karlsruhe): Der mathematische Unterricht am Reformgymnasium. Direktor Dr. Schering (Köln): Zum mathematischen Unterricht im Gymnasium. — Für die bibliothekarische Sektion: Geh. Rath Dziakko: Ueber die Göttinger Bibliothek in westfälischer Zeit. Dr. F. Eichler (Universitäts-Bibliothek Graz): Ueber eine Quellsammlung zur Geschichte des deutschen Bibliothekswesens. Dr. Rob. Frißche, Custos an der Universitäts-Bibliothek Gießen: Ueber das literarisch Werthvolle vom Standpunkt des Bibliothekars. Oberbibliothekar Prof. Dr. Gaehler in Dresden: Ueber spanisches Buch- und Bibliothekswesen. — Der Preis der Mitgliederkarte beträgt 10 M.; der Preis für das Festessen ist nicht inbegriffen. Der Wohnungsnachweis ist vom Verkehrsverein Straßburg (Generalsekretär König, Bahnhofplatz 8) übernommen. Das Bureau der Versammlung wird am 1. Oktober in dem Allgemeinen Kollegiengebäude der Universität eröffnet; bis dahin stellt der Verkehrsverein die Mitgliederkarten aus. Zu jeder sonstigen Auskunft ist das Präsidium: Prof. Dr. Schwarz, Kochstaden 6, III und Direktor Franke, Schloßplatz 1 in Straßburg bereit.

* **Freiburg i. B.** Als Nachfolger des Professors Manz ist Professor Augenfeld, bisher in Rostock, als Ordinarius für Augenheilkunde an die hiesige Hochschule berufen worden.

* **Berlin.** An der hiesigen Universität hat sich Dr. Arthur Saeffold als Privatdozent für Geschichte habilitirt. Seine öffentliche Probevorlesung behandelte die Ottonen als Förderer der deutschen Kunst.

* **Wien.** Zum Nachfolger des vom Lehramte zurückgetretenen Geologen Prof. Eduard Sueß ist vom philosophischen Professoren-Kollegium der Wiener Universität der bisherige Wiener Ordinarius für Paläontologie Dr. Victor Uhlig primo et unico loco dem Ministerium vorgeschlagen worden. Uhlig ist ein Schüler von Eduard Sueß und hat seit 1891 das Ordinariat für Mineralogie und Geologie an der deutschen technischen Hochschule in Prag inne.

* In Fischl ist der langjährige Leibarzt der österreichischen Kaiserfamilie Hofrath Dr. Frhr. v. Widerhofer im Alter von 70 Jahren nach längerem Leiden gestorben. Er war nach dem Tode seines Lehrers Mayr Direktor der Klinik für Kinderheilkunde in Wien und seit 1884 ordentlicher Professor für Kinderheilkunde an der Universität und galt als Autorität in seinem Fache. Der kaiserlichen Familie stand er seit 38 Jahren als ärztlicher Berather zur Seite; insbesondere hatte er sich das Vertrauen der verstorbenen Kaiserin Elisabeth zu erwerben gewußt. Dem Kaiser Franz Joseph stand er vornehmlich als passionirter Jagdgenosse nahe. Seine Erhebung in den erblichen Freiherrnstand erfolgte gelegentlich der Vermählung der Erzherzogin Valerie.

* **Paris.** Eine begabte französische Dichterin, Mme. Simone Arnaud, ist, wie aus Paris berichtet wird, in Gargileffe, dem Lande der George Sand, an einer Lungenkrankheit gestorben. Sie war im Jahre 1850 in Limoges geboren. Vor etwa 15 Jahren debutirte sie mit einer einaktigen Komödie in Versen „Mademoiselle de Vigean“, die in der „Comédie Française“ einen sehr großen Erfolg davontrug. Das Odéon brachte von ihr darauf „Les fils de Jahel“ zur Aufführung; sie selbst zog später aus diesem starken Werk ein vieraktiges Libretto, das von Arthur Coquard in Musik gesetzt und im vergangenen Jahre mit bedeutendem Erfolg in Lyon aufgeführt wurde. Unter ihren übrigen Werken waren „Carmagnole“, „L'Oiseau bleu“, „Jeanne d'Arc“ und „Médée“ am bemerkenswerthesten. Wenige Tage vor ihrem Tode beendete sie ein Drama, das ein hervorragender Schauspieler in kurzem zur Aufführung bringen will und dem man mit großen Erwartungen entgegenseht.

* **Bibliographie.** Bei der Redaktion der Allg. Ztg. sind folgende Schriften eingegangen:

G. Wobbermin: Theologie und Metaphysik. Berlin, Dunder 1901. 289 S. — Dr. F. C. Th. Schmidt: Die Tuberkulose. Braunschweig, Vieweg u. Sohn 1901. M. 0.80. — Dr. E. Gnäd: Literarische Essays. 3. Folge. Graz, Leuschner u. Lubensky 1901. 200 S.